

1 Einleitung	1
1.1 Sorgen drinnen – und wirtschaften draußen?	4
1.2 Leitende Kategorien	6
1.3 Was zusammenkommt	8
1.4 Zur ökosozialen Orientierung	12
1.5 Der Aufbau der Darlegung	15
Literatur	18
2 Erstreckungen des Sorgens	19
2.1 Sorgendes Handeln	25
2.2 Sorgearbeit und ihre Verteilung	32
2.3 Zur Ökonomie des Sorgens	35
Literatur	39
3 Den Anfang macht sozial und wirtschaftlich die Besorgung des Lebensunterhalts	41
3.1 Subsistenz am Ort und in der Zeit	48
3.2 Wirtschaften im und rund um das Wirtschaftsgeschehen	51
3.3 Ökonomie in Reflexion des Sorgens	57
Literatur	60
4 Wirtschaften „von Haus aus“, politisch und global bedacht	63
4.1 Der Auszug der Ökonomie aus Haus und Hof	69
4.2 Wirtschaften wird Geschäft und geht zu Markte	72

4.3	Haushalten im persönlichen, gemeinschaftlichen und globalen Rahmen	77
4.4	Im Interesse sorgen und wirtschaften	81
	Literatur	87
5	Der sorgende und wirtschaftende Staat	91
5.1	Der Staat als Wirt	92
5.2	Fürsorglich für Wohlfahrt	97
5.3	Ökosysteme der Wirtschaft pflegen	99
	Literatur	102
6	Geschäfte und das Sorgen von Unternehmen	105
6.1	Der Bezugsrahmen der Geschäfte im Raum des Wirtschaftens	107
6.2	Wirtschaftseinheiten im Miteinander	112
6.3	Unternehmungen zwischen Haus und Staat	115
	Literatur	118
7	Versorgung in ihren Strukturen und Prozessen	121
7.1	Zur Entfaltung sozialer Versorgung	125
7.2	Eine andere Teilung der Arbeit	127
7.3	Versorgung ist nicht gleich Wohlfahrt	130
	Literatur	133
8	Solidarisch sorgen und sozial wirtschaften	135
8.1	Ein Rekurs in die Geschichte sozialen und solidarischen Wirtschaftens	139
8.2	Was zu unternehmen ist: Der Horizont der Herausforderungen	143
8.3	Was zu besorgen ist: Positionen der Sozialwirtschaftslehre	146
	Literatur	150
9	Gedeihliche Entwicklung: Wohlergehen unter ökologischen Vorgaben	153
9.1	Zum gemeinen Wohl	156
9.2	Der kommune Grund	160
9.3	Am Ende sorgen für den globalen Lebenserhalt	163
	Literatur	167
	Stichwortverzeichnis	171